

Er kommt mit Würde angethan,
Mit Hoheit unermessen,
Ein Feldherr auf der Ruhmesbahn,
Daß alle, die sein Antlitz sahn,
Des Anblicks nicht vergessen;
In die Erscheinung hehr und mild
Tritt eines Kaisers ächtes Bild,
Wie keiner je befehen.

Der Kaiser kommt! Mit hellem Schall
Laßt nun die Glocken klingen!
Ihm jauchzen zu die Bürger all';
Es soll der Freude Widerhall
Hinauf zum Himmel dringen!
Der Gott, an dessen Macht er glaubt,
Er schütze das geliebte Haupt,
Laß alles ihm gelingen!

G. Burberg.

Dem Kaiser zum Gruß.

Willkommen uns, Du Held! im Ruhmesglanze
Von Deiner Paladine Schaar umgeben,
Um dessen Stirn sich Friedenspalmen weben
Gecinet mit des Siegers stolzem Kranze!

Dein Har fügt' neuen Ruhm dem Holfarnstamme,
Hoch ging sein Flug für Deutschlands Recht und Ehren;
Du folgtest gern, durchglüht von heil'ger Flamme,
Erbauest neu das Reich, um es zu mehren.

Viel tausend Herzen jauchzen Dir entgegen
Entbrannt von e i n e s inn'gen Wunsches Feuer:
Du zögst 'gen Osten weit, dem Reich das theuer

Erkaufte Gut des Friedens neu zu gründen,
O sei auch Friedensbringer u n s, und finden
Wirst Du — das fleh'n wir stetig — Himmelsfegen!

Dr. H.